

Sehr geehrter Herr Lederer,

im Grunde teile ich ja auch die Meinung von Professor Merk, daß mit dem ESM der Euroraum eine neue Qualität erreicht hat -- und zwar eine solche, die nicht im Sinne des Lissabon-Vertrags liegt, der ja die No-bail-out-Klausel des Maastricht-Vertrags voll übernommen hat.

Meine Frage war ja nur, was angesichts der nun einmal entstandenen Lage in den Staaten minderer Wettbewerbsfähigkeit wie Griechenland, Portugal und Spanien anderes übrigblieb.

Erinnern darf ich Sie daran, daß der Stabilitäts- und Wachstumspakt ja unter der Kanzlerschaft von Gerhard Schröder aufgeweicht, anstatt erhärtet wurde: das hat ja Professor Merk unter den entsprechenden Stichwörtern auch mißbilligend eingebracht.

Wenn aber eine strengere Bindung im Stabilitäts- und Wachstumspakt offensichtlich politisch nicht durchsetzbar ist, es auf der anderen Seite aber zu einem starken Gefälle in der Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Länder kommt (auch das hat Professor Merk ja erläutert), dann frage ich Sie, was angesichts dessen anders zu machen sei, als "Rettungsschirme" wie den ESM zu installieren.

Daß dies extra legem geschieht, mit anderen Worten nicht in den Lissabon-Vertrag aufgenommen wird, behagt mir als Wirtschaftsjuristen genau so wenig wie Ihnen.

Mit freundlichem Gruß,
H.K.